



Inhaltsverzeichnis

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2.1 Jahrgangsstufe EF.....	6
2.1.2.2 Jahrgangsstufe Q1 - GK.....	20
2.1.2.3 Jahrgangsstufe Q2 - GK.....	29
2.1.2.4 Jahrgangsstufe Q1 - LK.....	34
2.1.2.5 Jahrgangsstufe Q2 - LK.....	43
2.1.3 Mögliche Unterrichtsinhalte Q1.....	48
2.1.4 Mögliche Unterrichtsinhalte Q2.....	51
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	53
2.3 Grundsätze der Leistungsanforderung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	55
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	58
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	59
4 Qualitätssicherung und Evaluation	60



1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Ritzefeld-Gymnasium Stolberg liegt im Osten der Städteregion Aachen. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 18 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch in der Regel zwei Leistungskurse im Fach Geographie.

Die Schule liegt in der Euregio Rhein-Maas und hat diesen euregionalen Gedanken in ihrem Schulprogramm verankert, was zum Beispiel der Schüleraustausch mit Leiden zeigt. Kernanliegen der Schule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden die aspektreichen Bezüge Europas als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Cloud, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“-Beispiele gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung. Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.



2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle sowohl die Methoden- und Handlungskompetenzen als auch die Sach- und Urteilskompetenzen ausgewiesen..

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 % der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ verbindlichen Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte nach Absprache möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.



2.1.1 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

EF 1.1	Zwischen Ökumene und Anökumene – Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen
EF 1.2	Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung
EF 1.3	Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potenziale und Risiken
EF 2.1	Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie
EF 2.2	Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?
EF 2.3	Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Q1 und Q2 - Grundkurs

Q1 GK 1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung
Q1 GK 1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?
Q1 GK 1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen
Q1 GK 1.4	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrie-regionen?
Q1 GK 1.5	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung
Q1 GK 1.6	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme
Q1 GK 1.7	Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Q2 GK 1.1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt
Q2 GK 1.2	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung
Q2 GK 1.3	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung
Q2 GK 1.4	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?
Q2 GK 1.5	Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport



Q1 und Q2 - Leistungskurs

Q1 LK 1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung
Q1 LK 1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?
Q1 LK 1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen
Q1 LK 1.4	Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrie- regionen?
Q1 LK 1.5	Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforde- rung
Q1 LK 1.6	Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme
Q1 LK 1.7	Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Redu- zierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen
Q1 LK 1.8	Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Q2 LK 1.1	Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt
Q2 LK 1.2	Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?
Q2 LK 1.3	Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunfts- orientierten Stadtentwicklung
Q2 LK 1.4	Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?
Q2 LK 1.5	Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Waren- transport



ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein	SK6
beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen	UK2
bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Wirklichkeit	UK5
bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg	UK8
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten	MK1
identifizieren problemhaltige geografische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen	MK2
analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen	MK3
arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus	MK4
stellen geografische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	MK8
präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1

Konkretisierte Methodenkompetenz	
Landschaftszonen und deren Nutzung als Lebensräume mithilfe von Karten beschreiben und erläutern	
Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen identifizieren und Fragestellungen zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene entwickeln	
Geografische Informationen grafisch darstellen, beispielsweise als Wirkungsgefüge oder als Kartenskizze	
Analyse unterschiedlicher Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Grafik, Text)	



Unterrichtsvorhaben II

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 	
Inhaltsfeld:	
<ul style="list-style-type: none"> • IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) 	
Zeitbedarf:	ca. 18 Stunden

zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität	SK IF1
erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen	SK IF1
stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird	SK IF1
erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeografischen Bedingungen	SK IF1
erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten	UK IF1
beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener	UK IF1
beurteilen das Gefährdungspotenzial von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte	UK IF1

übergeordnete Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	SK1
erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge	SK2



systematisieren geografische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeld-bezogenen Fachbegriffsnetzes	SK7
beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
bewerten unterschiedliche Handlungsanweisungen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden Folgen	UK3
identifizieren problemhaltige geografische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen	MK2
analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen	MK3
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
stellen geografische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	MK8
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese	HK2
präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum	HK6

Konkretisierte Methodenkompetenz
Analyse unterschiedlicher thematischer Karten und statistischer Daten, Grafiken und Texte, um auf dieser Grundlage Fragestellungen zur Desertifikation sowie zu Hochwasser und tropischen Wirbelstürmen zu beantworten
Grafische Darstellung von Ursachen und Folgen der Desertifikation in einer Concept Map und/oder Mind Map
Analyse eines Films zur Desertifikationsproblematik
Wasserkreislauf anhand eines Modells beschreiben und erklären
Geografische Informationen grafisch darstellen (z.B. Kartenskizze)



Unterrichtsvorhaben III

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potenziale und Risiken

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Inhaltsfeld:

- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

zugeordnete Sach- und Urteils Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeografischen Bedingungen	SK IF1
beurteilen das Gefährdungspotenzial von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte	UK IF1
erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen)	SK IF1

übergeordnete Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	SK1
systematisieren geografische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	SK7
beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
identifizieren problemhaltige geografische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen	MK2
analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen	MK3
arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeografische Kernaussagen heraus	MK4



stellen geografische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar	MK6
präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme	HK5

Konkretisierte Methodenkompetenz
Problemhaltige geografische Sachverhalte identifizieren und entsprechende Fragestellungen entwickeln, indem die Schülerinnen und Schüler beispielsweise Thesen zur Begründung der Verwundbarkeit eines Landes durch Naturereignisse aufstellen
Analyse unterschiedlicher thematischer Karten und statistischer Daten, Grafiken und Texte, um auf dieser Grundlage Fragestellungen zur Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische Prozesse zu beantworten
Geotektonische Prozesse anhand eines Modells beschreiben und erklären
Geografische Informationen grafisch darstellen



Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Inhaltsfeld:

- IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)
- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar	SK IF2
erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern	SK IF2
erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen	SK IF2
analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht	SK IF2
erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen	SK IF1
beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive	UK IF2
bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch	UK IF2



übergeordnete Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
erklären humangeografische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen	SK3
beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse	SK4
beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	SK5
beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen	UK2
erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen	UK4
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten	MK1
recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese	HK2
übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen	HK3
vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden	HK4

Konkretisierte Methodenkompetenz
Regionale Unterschiede im Energieverbrauch anhand einer Kartenskizze grafisch darstellen
Nach geeigneten Suchstrategien Sachverhalte im Internet recherchieren
Analyse unterschiedlicher Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Grafik, Bild, Klimadiagramm, Text) zur Beantwortung der Fragestellung
Geografische Informationen grafisch darstellen
Aufgabenbezogen eine Concept Map bzw. einen Reiseführerbericht erstellen
Eigene Aussagen durch angemessene und konkrete Materialverweise belegen



Unterrichtsvorhaben V

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Inhaltsfeld:

- IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)
- IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar	SK IF2
erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern	SK IF2
erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen	SK IF2
analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht	SK IF2
erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen	SK IF
beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive	UK IF2
beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demografischen und ökonomischen Entwicklung	UK IF1



übergeordnete Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
erklären humangeografische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen	SK3
beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse	SK4
beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	SK5
beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen	UK2
recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese	HK2
vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden	HK4

Konkretisierte Methodenkompetenz
Sich mithilfe von physischen und thematischen Karten orientieren, beispielsweise mit Karten zu den unterschiedlichen nationalen Gebietsansprüchen in der Arktis
Problemhaltige geografische Sachverhalte identifizieren und dementsprechende Fragestellungen entwickeln, beispielsweise im Zusammenhang mit den Frackingvorhaben in Deutschland und den USA
Analyse unterschiedlicher Darstellungs- und Arbeitsmittel zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen



Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes 	
Inhaltsfeld:	
<ul style="list-style-type: none"> • IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung) 	
Zeitbedarf:	ca. 18 Stunden

zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial	SK IF2
erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz	SK IF2
bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes	UK IF2
erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz	SK IF2
erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung	UK IF2
beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs	UK IF2
bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch	UK IF2

übergeordnete Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
erklären humangeografische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen	SK3



beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse	SK4
beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	SK5
beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten	MK1
stellen geografische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen	HK3
entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme	HK5
präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum	HK6

Konkretisierte Methodenkompetenz

Sich mithilfe von physischen und thematischen Karten zu den Raumbeispielen orientieren
Analyse unterschiedlicher Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, statistische Daten, Grafiken und Texte), um auf dieser Grundlage Fragestellungen zu regenerativen Energien zu beantworten
Möglichkeiten und Grenzen regenerativer Energien mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen und sachlogisch strukturiert sowie aufgaben-, operatoren- und materialbezogen darstellen
Mündliche und schriftliche Aussagen durch angemessene und konkrete Materialverweise und Materialzitate belegen
Geografische Informationen zu den regenerativen Energien grafisch darstellen



Unterrichtsvorhaben VII – fakultativ

Thema: Klima im Wandel

Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse 	
Inhaltsfeld:	
<ul style="list-style-type: none"> • IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung) 	
Zeitbedarf:	ca. 6 Stunden

zugeordnete Sach- und Urteilskompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz	SK IF1
erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u.a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen)	SK IF1
beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demografischen und ökonomischen Entwicklung	UK IF1

übergeordnete Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	SK1
systematisieren geografische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes	SK7
erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte	UK6
beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen	UK7
recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
stellen geografische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar	MK6



belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum	HK6

Konkretisierte Methodenkompetenz
Analyse unterschiedlicher Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, statistische Daten, Grafiken und Texte), um auf dieser Grundlage Fragestellungen zum Klimawandel zu beantworten
Mithilfe von Grafiken den Aufbau der Atmosphäre und den Strahlungshaushalt der Erde erklären
Mittels geeigneter Suchstrategien Informationen im Internet zu den Spuren des Klimawandels recherchieren und diese fragebezogen auswerten
Spuren des Klimawandels mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, strukturiert und materialbezogen darstellen
Aussagen zum Klimawandel durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate belegen
Geografische Informationen grafisch darstellen



2.1.2.2 Jahrgangsstufe Q1 – GK

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Inhaltsfeld:

- IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
identifizieren problemhaltige geografische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen	MK2
analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen	MK3
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),	MK7
präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese	HK2



Unterrichtsvorhaben II

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Inhaltsfeld:

- IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus	MK4
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
stellen geografische Informationen grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	MK8
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	HK6



Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II:

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	SK1
erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge	SK2
erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	SK5
systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	SK7
bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen	UK2
bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	UK8
arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus	MK4
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)	MK8
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	HK6



Unterrichtsvorhaben III

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Inhaltsfeld:

- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
identifizieren problemhaltige geografische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
Analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenhängen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen	MK4
präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen	HK3



Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Inhaltsfeld:

- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben V

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Inhaltsfeld:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese	HK2
entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Inhaltsfeld:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen	MK4
stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)	MK8
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung von Wachstumsregionen • Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten 	
Inhaltsfeld:	
<ul style="list-style-type: none"> • IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) • IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren) 	
Zeitbedarf:	ca. 16 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen	MK4
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Inhaltsfeld:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen	MK4
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)	MK8
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese	HK2



2.1.2.3 Jahrgangsstufe Q2 – GK

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen	MK4
recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen	HK3
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	HK6



Unterrichtsvorhaben II

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 11 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben III

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)	MK8
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	HK6



Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen aus	MK5
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1



Unterrichtsvorhaben V

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Inhaltsfeld:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese	HK2
planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen	HK3
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	HK6



2.1.2.4 Jahrgangsstufe Q1 – LK

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Inhaltsfeld:

- IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert	HK2



Unterrichtsvorhaben II

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Inhaltsfeld:

- IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen),
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	MK8
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse	HK6



Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens II:

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum	SK1
erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung	SK5
ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein	SK6
systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes	SK7
beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien	UK1
bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen	UK3
bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen	UK7
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar	MK6
stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)	MK8
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum	HK6



Unterrichtsvorhaben III

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Inhaltsfeld:

- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen	HK3



Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Inhaltsfeld:

- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren),
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus	MK5
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben V

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Inhaltsfeld:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten	MK1
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert	HK2
entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Inhaltsfeld:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	MK8
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Inhaltsfeld:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Zeitbedarf: ca. 23 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten	MK1
identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Inhaltsfeld:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 13 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte)	MK8
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert	HK2



2.1.2.5 Jahrgangsstufe Q2 – LK

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 26 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten	MK1
entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele	MK4
recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus	MK5
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen	HK3
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse	HK6



Unterrichtsvorhaben II

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen	MK2
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung	HK4
entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme	HK5



Unterrichtsvorhaben III

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten	MK1
recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus	MK5
stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte)	MK8
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse	HK6



Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen),
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus	MK5
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen	HK1



Unterrichtsvorhaben V

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Inhaltsfeld:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Kompetenzen:	
Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte
analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen	MK3
stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar	MK6
belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate	MK7
nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert	HK2
planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen	HK3
präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse	HK6



2.1.3 Mögliche Unterrichtsinhalte Q1

Q1 1.1	Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft in den Tropen – Grundlage für die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung? <p>Subsistenzwirtschaft in den Tropen – über Jahrhunderte bewährt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Milpa-Solar-System in Yucatan, Mexiko – Tradition mit Zukunft? <p>Kleinbäuerliche Landwirtschaft in den wechselfeuchten Tropen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baumwollanbau in Burkina Faso – Lebensgrundlage mit Zukunft? <p>Plantagenwirtschaft in den Tropen – Produktion für den Weltmarkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bananenanbau in Kolumbien – wer profitiert? <p>Anbauflächen in den Tropen – knapp und begehrt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Land Grabbing als Beitrag zur Ernährungssicherheit? <p>Konflikt durch die Ausbreitung großflächiger Monokulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sojaanbau in Argentinien – wirtschaftlicher Erfolg mit Nebenwirkungen? <p>Produktionssteigerung vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktionssteigerung nachhaltig möglich? – Ölpalmenanbau in Indonesien <p>Gentechnik auf dem Vormarsch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ertragssteigerung durch Gentechnik – sinnvoll?
Q1 1.2	Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?
	<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems? <p>Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb • Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse – Great Plains (USA) <p>Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Industrielle Geflügelproduktion auf dem Vormarsch • Die Agrarindustrie verändert Räume – das Oldenburger Münsterland • Glashauskulturen in den Niederlanden <p>Intensivierung auch im Meer?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aquakulturen als Beitrag zur Ernährungssicherung? – Das Beispiel der Lachszucht in Norwegen <p>Agrarpolitik – Strukturwandel durch Regulierung und Deregulierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Milchviehhaltung im Strukturwandel <p>Nachhaltige Landwirtschaft – Landwirtschaft der Zukunft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vom ökologischen Fußabdruck zum ökologischen Landbau <p>Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer sichert die Ernährung der Menschheit?
Q1 1.3	Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft im Wandel <p>Raum- und Strukturwandel eines Altindustriegebietes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Ruhrgebiet – ein Montanrevier im Wandel • Das CentrO Oberhausen – Beispiel für einen gelungenen Strukturwandel?



	<p>Standortfaktoren und Standortentscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Qual der Wahl <p>Der sekundäre Sektor – innovativ und global</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deutsche Textilindustrie – mit Innovationen überlebensfähig • Global Player VW – Zukunft durch neue Produktionsstandorte? • Bremen – ein deutscher Automobilstandort mit Zukunft? <p>Cluster – die Hotspots der Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Silicon Valley – ein Hightech-Standort mit Zukunft? • Cluster-Offensive Bayern <p>Tertiärisierung der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Dienstleistungssektor – Wirtschaftsmotor in Deutschland • Region Frankfurt am Main – ein Zentrum für Dienstleistungen
Q1 1.4	<p>Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrie-regionen?</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Länder und Regionen global in Konkurrenz <p>Sonderwirtschaftszonen zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Freihandelszone in Shanghai (China) <p>Sonderwirtschaftszonen in Afrika</p> <ul style="list-style-type: none"> • China exportiert sein Erfolgsmodell – Die EPZ Lekki (Nigeria) <p>Spezialisierung auf bestimmte Branchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der IT-Standort Hyderabad (Indien) <p>Wirtschaftsbündnisse – gemeinsame Förderung wirtschaftlichen Wachstums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Integration in Asien – ASEAN <p>Strategien zur Beeinflussung des Handels</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freihandel und Protektionismus
Q1 1.5	<p>Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung überall – Disparitäten überall <p>Entwicklungsstände vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomische Indikatoren • Soziale und mehrperspektivische Indikatoren • Entwicklungsländer, Schwellenländer, Länder des Südens – Abgrenzungen <p>Unterschiedliche Länder – unterschiedliche Entwicklungsbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Sahelstaat mit kolonialem Erbe – Mali • Bodenschätze als möglicher Entwicklungsschub – Chile • Drogenhandel und Korruption als Hemmschuh für Entwicklung – Kolumbien <p>Extreme Disparitäten innerhalb von Ländergrenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragmentierung in Indien <p>Ursachen für Unterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Theorien – verschiedene Antworten
Q1 1.6	<p>Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <p>Weltweit unterwegs</p> <p>Grenzüberschreitungen – internationale Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen von Migration • Einwanderung – immer der Arbeit nach • Auswanderung – Migration als Entwicklungschance? • Europas Grenzen



	<p>Entwicklung der Weltbevölkerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Immer mehr Menschen • Bevölkerungsentwicklung im Modell • Alterung und Schrumpfung – demographischer Wandel in Industrieländern • Wachstum – demographische Entwicklung in Entwicklungsländern
Q1 1.7	<p>Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsansätze auf dem Prüfstand – Chancen und Probleme auf dem Weg zur Beseitigung von Disparitäten <p>Globale Disparitäten ausgleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Ideen der Entwicklungszusammenarbeit <p>„Entwicklung von unten“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mikrokredite für die arme Landbevölkerung – Bangladesch <p>Entwicklungszusammenarbeit – Katastrophenhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Je mehr Hilfe, desto besser? – Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe auf Haiti <p>Entwicklungen einzelner Wirtschaftsbereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen in der Agrarwirtschaft – Brasilien • Ausbau des sekundären Sektors – Südkorea • Mauritius – Mit einer Sonderwirtschaftszone zum Erfolg? <p>Ausgleich regionaler Disparitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Wirtschaftsförderung als Wachstumsmotor – China • Modelle zur Förderung regionalen Wachstums • Regionalförderung in der Europäischen Union
Q1 1.8	<p>Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus – eine Dienstleistung zur Entwicklung peripherer und unterentwickelter Räume? <p>Die Alpen – touristische Erschließung als Erfolgsgeschichte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein peripherer Raum – das Kaunertal in den Alpen • Veränderungen durch Tourismus <p>Tourismus als Entwicklungsmotor in einem Entwicklungsland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Insel entwickelt sich zum Fernreiseziel – Phuket (Thailand) • Zwischen Massentourismus und nachhaltigem Tourismus



2.1.4 Mögliche Unterrichtsinhalte Q2

<p>Q2 1.1</p>	<p>Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte – Erbe der Vergangenheit und Lebenswelt in der Gegenwart <p>Historisch-genetische Stadtentwicklung in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seit 2000 Jahren von überregionaler Bedeutung – Köln • Auferstanden aus Ruinen – Köln <p>Funktionale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele Funktionen, eine Stadt – Köln <p>Soziale Gliederung von Städten in Mitteleuropa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Boomtown München <p>Stadtentwicklung in Deutschland im Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtmodelle der Chicagoer Schule – übertragbar auf Deutschland? <p>Dienstleistungsschwerpunkt City</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Innenstadt von Bremen <p>Wohnen im Kern der Stadt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Schmelztiegel Berlin-Kreuzberg <p>Wirtschaftsfaktor Städtetourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Reiseziel Hamburg <p>Methode: Stadtekursion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dortmund – Wirtschaftszentrum Westfalens <p>Stadtentwicklung in Nordamerika</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Siedlungsgeschichte Nordamerikas • Funktionale Differenzierung und Suburbanisierung – Chicago • Ethnische und soziale Segregation – Los Angeles
<p>Q2 1.2</p>	<p>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?</p>
	<p>Einführung ins Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Megastädte – größer, bedeutungsvoller, vulnerabler <p>Ursachen für das Wachstum der Megastädte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Sog der Städte – China <p>Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unipolare Ausrichtung in Südkorea – die Seoul Metropolitan Area <p>Marginalisierung in Megastädten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der informelle Sektor prägt das Stadtbild – Mumbai • Fragmentierung – Elendsviertel und Gated Communities in Buenos Aires <p>Megastädte – mit hoher Vulnerabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung durch natürliche und anthropogen verursachte Gefahren – Tokio • Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit <p>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung
<p>Q2 1.3</p>	<p>Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte als Lebensräume – unterschiedliche Ansprüche – unterschiedliche Funktionen <p>Ehemalige Hafengebiete – Probleme und Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Revitalisierung des Londoner East Ends



	<p>Bevölkerungsschwund und Lösungskonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrumpfende Stadt Wittenberge – Problemlösung durch Rückbau <p>Millionenstadt im Niedergang?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Shrinking City Detroit <p>Neue Millionenstädte entstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtneugründungen in China <p>Einfluss überregionaler Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart 21 – Bürgerbeteiligung als Mittel nachhaltiger Planung <p>Raumordnung und Raumplanung in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das punkt-axiale Raumkonzept • Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen • Die Region und Metropolregion Hannover <p>Ökologische Stadtentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiburg-Vauban – ein Musterbeispiel für eine ökologische Stadtentwicklung? <p>Methode: Ein Raum, verschiedene Bewertungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die mehrperspektivische Raumanalyse unter Nutzung neuer Medien • Eine mehrperspektivische Raumbewertung von Köln-Riehl und Köln-Niehl
Q2 1.4	<p>Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Städte – mehr als Zentren des Dienstleistungssektors <p>Global Cities – moderne Zentren der Weltwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • New York – Global City Number One? • Mainhattan – Deutschlands Global City? <p>Moderne Städte – nachhaltige Planungskonzepte?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seoul – eine Sharing City • Fujisawa – eine „intelligente“ Stadt in der Stadt • Lavasa – eine multifunktionale Stadt
Q2 1.5	<p>Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p>
	<p>Einführung in das Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft <p>Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Apfel ist nicht gleich Apfel – global versus regional <p>Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transportketten im globalen Warenverkehr <p>Märkte müssen erreichbar sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häfen passen sich an – Singapur • Kanäle passen sich an – Panama und Nicaragua • Flughäfen passen sich an – Dubai • Das internationale Luftverkehrsnetz im Umbruch <p>Einkaufen weltweit – Tag und Nacht – WorldWideWeb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leipzig – Zentrum im Warenversandhandel <p>Callcenter – Vernetzung globaler Dienste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Calling Manila – Dienstleistungen rund um die Uhr <p>Der ökologische Rucksack im Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohin führt der Weg? <p>Die Welt im Globalisierungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetztes Denken – Globalisierung



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Fächerübergreifende Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.



Fachspezifische Grundsätze:

15. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
17. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
20. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
21. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
22. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
23. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.



2.3 Grundsätze der Leistungsanforderung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

1. Vorbemerkungen:

1.1. allgemeiner Art

Die Leistungsbewertung erfolgt nach den Grundsätzen der Leistungsbewertung laut § 48 Schulgesetz NRW. Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung festgelegt. Alle Beteiligten (u.a. Schülerinnen und Schüler) kennen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung. Die Lehrkräfte halten sich an die Grundsätze zur Leistungsbewertung.

1.2. fachspezifischer Art:

Die Kriterien der Leistungsbewertung unterscheiden sich im Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I und II.

2. zur Leistungsanforderung

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen.

Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen so ausgerichtet sein, das Erreichen der Kompetenzbereiche „Sachkompetenz“, „Methodenkompetenz“, „Urteilskompetenz“ und „Handlungskompetenz“ zu überprüfen.

Ein isoliertes Reproduzieren, z.B. ein Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte wird den Ansprüchen der Leistungsfeststellung nicht gerecht.

Die Anforderungen orientieren sich an den o.g. Kompetenzen und den Inhaltsfeldern, die im Kernlehrplan festgelegt sind und über die die Schülerinnen und Schüler zum Ende der Jahrgangsstufe 5./6. und zum Ende der 9. Klassenstufe verfügen sollen.

3. zur Leistungsbewertung

Sekundarstufe I:

Für die **Sekundarstufe I** gilt im Fach Erdkunde laut Kernlehrplan des Faches Erdkunde in NRW folgende Regelung (2012 Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen):



Da keine Klassenarbeiten oder Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich über die „**Sonstige Mitarbeit im Unterricht**“, welche in den Fächern der Gesellschaftslehre sowohl mündliche als auch schriftliche Leistungsbewertungen beinhaltet. Die „**Sonstige Mitarbeit im Unterricht**“ umfasst die **Qualität und Kontinuität der unterrichtlichen Beiträge**.

Die **Sonstige Mitarbeit** umfasst gemäß dem Kernlehrplan NRW:

- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- **Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns** (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).
- **Lernerfolgsüberprüfungen & Tests** sollten den Umfang von 4 Unterrichtsstunden nicht überschreiten und entsprechend gewichtet werden.

Sekundarstufe II:

Für die **Sekundarstufe II** gilt im Fach Erdkunde laut der Richtlinien und Lehrpläne der Sekundarstufe II (1999):

Die Lernerfolgsüberprüfungen gliedern sich in die beiden Beurteilungsbereiche „**Klausuren**“ und „**Sonstige Mitarbeit**“. Da die **Facharbeit** eine Klausur ersetzt, wird sie dem Bereich „Klausuren“ zugeordnet. Beide Bereiche akzentuieren unterschiedliche Lernleistungen und sind somit gesondert zu beurteilen (vergleiche § 13 bis 15 APO – GOST).“ (S.74)

Die Leistungen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ haben den gleichen Stellenwert wie der Beurteilungsbereich „Klausuren.“ (S. 80)

Beurteilungsbereich „Klausuren“ (Richtlinien und Lehrpläne 1999: 74 -79):

Aufgabenstellungen:

- „Es sind nur materialgebundene Klausuraufgaben zulässig, die aus einer oder mehreren Teilaufgaben bestehen“
- „Die Aufgabe besteht aus dem Thema, den darauf bezogenen Teilaufgaben und den für die Bearbeitung notwendigen Materialien“
- „Die Aufgaben müssen so beschaffen sein, dass Leistungen in den Bereichen „Fachliche Inhalte“ und „Methoden und Formen des selbstständigen Arbeitens“ und in allen Anforderungsbereichen erbracht werden können“
- „Im Sinne der angestrebten raumbezogenen Handlungskompetenz werden spezifische Raumstrukturen und deren Veränderungen im Zusammenhang mit allgemein-geographischen Prozessen in den Mittelpunkt von Klausuraufgaben gestellt“
- „Jede Aufgabe muss auf eine thematisch und räumlich begrenzte Fragestellung zielen“
- „Unzulässig sind sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Schwerpunktsetzungen ebenso wie Aufgaben, die sich auf die umfassende Bearbeitung von Großräumen beziehen“



- Bewertung der sprachlichen Darstellungsleistung beträgt in der Regel 20 %
- Bis 44% liegt die Gesamtleistung der Klausur im defizitären Bereich

Korrekturen:

- „Aus der Korrektur und der Kommentierung der Klausur muss sich die erteilte Note schlüssig ergeben“
- „Die Beurteilung ist durch die Paraphe der Lehrerin bzw. des Lehrers und das Datum abzuschließen“
- „Es bewährt sich vor der Durchführung der Klausur in knappen Stichworten einen Erwartungshorizont zu errichten. Es müssen allerdings auch nicht vorhergesehene aufgabenbezogene Lösungen bei der Beurteilung einbezogen werden.“
- „Die Bearbeitung lässt sich nach Qualität, Quantität und Darstellungsfähigkeit unterscheiden“

Facharbeiten:

- „Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note der Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet“
- Die Facharbeit ersetzt in der Regel die 1. Klausur in der Q1.2

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (Richtlinien und Lehrpläne 1999: 80 - 83):

„Diese umfasst insbesondere:

- Beiträge zu Gesprächsformen im Unterricht
- Die Leistungen in Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Schriftliche Übungen
- Mitarbeit in Projekten einschließlich Präsentationsleistungen“

„Die Notenfindung ist insbesondere im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ ein kontinuierlicher Prozess. Die Beurteilung basiert auf einer Vielzahl von beobachteten Schülerleistungen und deren Entwicklung.“

4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.



2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz arbeitet mit folgenden Lehr- und Lernmitteln:

- Diercke Weltatlas, 2008
- Diercke Geographie, Oberstufe
- Diercke Praxis SII, Arbeits- und Lernbuch, 2014

Lehr- und Lernmittel werden den Schülerinnen und Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt.



3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Rahmen des Schulprogramms hat sich die Fachkonferenz Geographie für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

Fächerübergreifendes Lernen

In Bearbeitung....

Außerschulische Lernorte

Regelmäßige Exkursionen finden statt:

EF	Energeticon Alsdorf
Q1 / Q2	Exkursionen nach Stolberg, Köln, Düsseldorf, Duisburg, RWE,

Außerschulische Partner

RWE (in Bearbeitung....)



4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung:

Als „lebendes Dokument“ sind die Inhalte des schulinternen Lehrplans stetig zu überprüfen und stellt keine starre Größe dar. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess:

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument zur Orientierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
räumlich	Fachraum				
	Lehrwerke				
				
materiell/ sachlich	Fachzeitschriften				
	...				
	Abstände Fachteamarbeit				
Unterrichtsvorhaben					



Leistungsbewertung/Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				